

212 3
25/37
26. April 1937

NW 7 Charlottenstr. 41

25/37

Herrn
Professor Dr. Curschmann

Greifswald
Bahnhofstr. 2-3

Sehr geehrter Herr Professor !

Nach Rückkehr von meiner Dienstreise durch Italien und Österreich und nach Abschluß einiger reichsdeutscher Dienstreisen komme ich heute zur Beantwortung Ihrer Briefe vom 5. III. , 10. III. und 6. IV. Als wichtig für die Gesamtlage Ihrer Frage darf ich einleitend vorausschicken - ich nehme aber an, daß die Tatsache Ihnen schon bekannt geworden ist- , daß ich seit Anfang April zusammen mit den anderen beamteten Hochschullehrern im Zug einer Umgestaltung des Amtes für Wissenschaft aus dem Reichswissenschaftsministerium ausgeschieden bin; ich gehöre also jetzt wieder ganz meiner Professur und dem Reichsinstitut.

Diese Tatsache ist deshalb wichtig, weil ich nun nicht mehr die Möglichkeit habe, unmittelbar mit der Schulabteilung des Reichserziehungsministeriums wegen einer etwaigen Freigabe des Herrn Dr. Schwandt in Verbindung zu treten. Da aber der Weg über den vorgeschriebenen Instanzenzug erfahrungsgemäß sehr langwierig und dornenvoll ist, würde ich im Interesse der Sache empfehlen, von der Kandidatur Schwandt ganz abzusehen und die Einstellung Ihres als Studienassessor noch nicht beschäftigten Schülers zu betreiben. Dadurch wird ganz bestimmt ein erheblicher Zeitverlust vermieden.

Ich empfehle Ihnen daher, einen ausführlichen Antrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft zu richten, in dem Sie genau Zweck und Aufgabe, Umfang und Zeitdauer der geplanten Arbeit darlegen und analog der Aufstellung in meinem Brief vom 27. II. d.J. den Betrag vom RM 4 000.- für das laufende Haushaltsjahr erbitten.

Diesen Antrag senden Sie bitte an mich, damit ich ihn mit einem befürwortenden Votum an die Deutsche Forschungsgemeinschaft weitergeben kann.

Ich bin überzeugt, daß damit die von Ihnen geplanten Arbeiten auf die bequemste Form gefördert werden können.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

Mit deutschem Gruß und Heil Hitler!

Ihr ganz ergebener